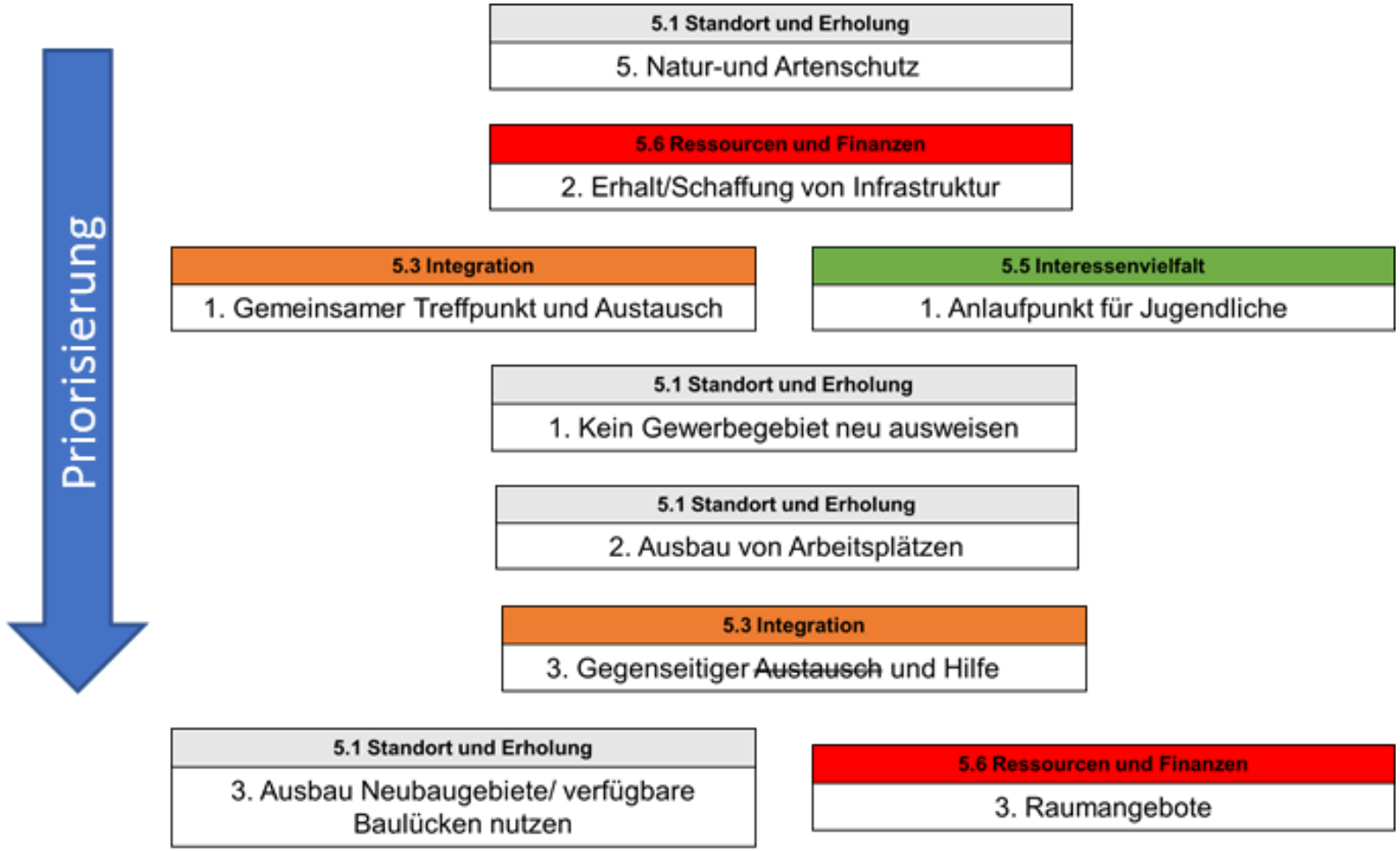
Herzenssache LIENZINGEN

30.03.2017

04.02.2017

Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises

Ergebnisse aus dem Workshop (strukturiert und priorisiert)



Bisherige Ideen/ Projekte

<u>erfolgreich umgesetzt</u>

- **Sitzbänke**
- **Lienzinger Flyer „Wir in Lienzingen“ ***
- Runder Tisch Gewerbe (mit Umfrageaktion) *
- **Kidsclub ***
- **Lienzinger Wanderwege ***
- Lienzinger Wandertag
- **Baumschnitt- und Sensenkurs ***
- Historischer Rundgang mit Hr. Marstaller
- **Informationsbörse zu verschiedenen Themen**

<u>in Planung</u>

- Heckenpflanzung
- **Multikulturelles Fest**
- **Sitzgelegenheit im Wiesenpark ***
- Streuobstwiesentag
- Kunst an der Kelter
- Mitgestaltung der Etterdorfstube
- Historische anmutende Hinweisschilder
- „Lienzinger erzählen Geschichte(n)“

<u>bisher erfolglos</u>

- Ortsschild
- B35 Überquerung
- Sicherer Fußweg entlang der Knittlinger Straße

* STADT MÜHLACKER
Gefördertes Bürgerprojekt

Sitzbänke

An ausgewählten Stellen rund um Lienzingen wurden privat gespendete Sitzbänke aufgestellt.

- südlichen Waldrand Katzenwald (48°59'08.6"N 8°51'34.3"E)
- Schmiebachtal unterhalb Familie Bolay (48°58'17.6"N 8°52'33.1"E)
- Wannenwaldweg (48°58'27.8"N 8°50'33.2"E)

Kidsclub

Durchgeführte Aktionen

- Gruselwanderung
- Holzbasteln
- Perfektes Dinner
- Hundeschule
- Feuerwehr
- Staudamm bauen
- Kinderführung durch Lienzingen
- Bäcker Schmidt
- Überraschungskino
- Wald- und Bienen Führung
- Spielenachmittag
- Kunst gestalten
- Pfadfinder
- Basteln mit der Räuberbande
- Wie funktioniert ein LKW
- Adventsbasteln
- Schnitzeljagt
- Flohmarkt

Perfektes Dinner

Wie funktioniert ein LKW

Hundeplatz

Holzbasteln

Wald und Biene

Historische Führung durch Lienzingen

KIN DER
FLOHMARKT

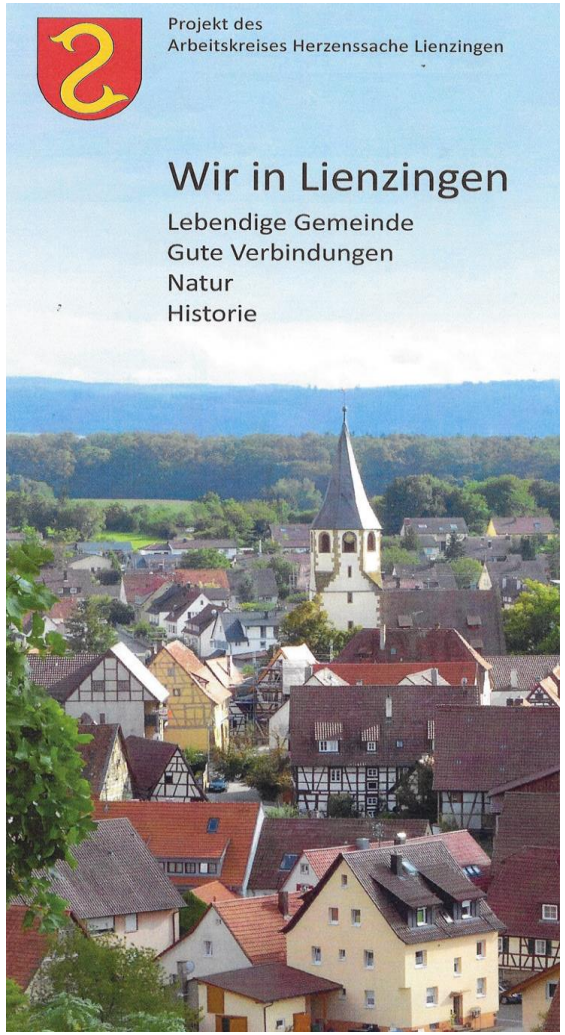
THEATER

Staudamm bauen

Gruselwanderung

Bäcker Schmid

Lienzinger Flyer „Wir in Lienzingen“

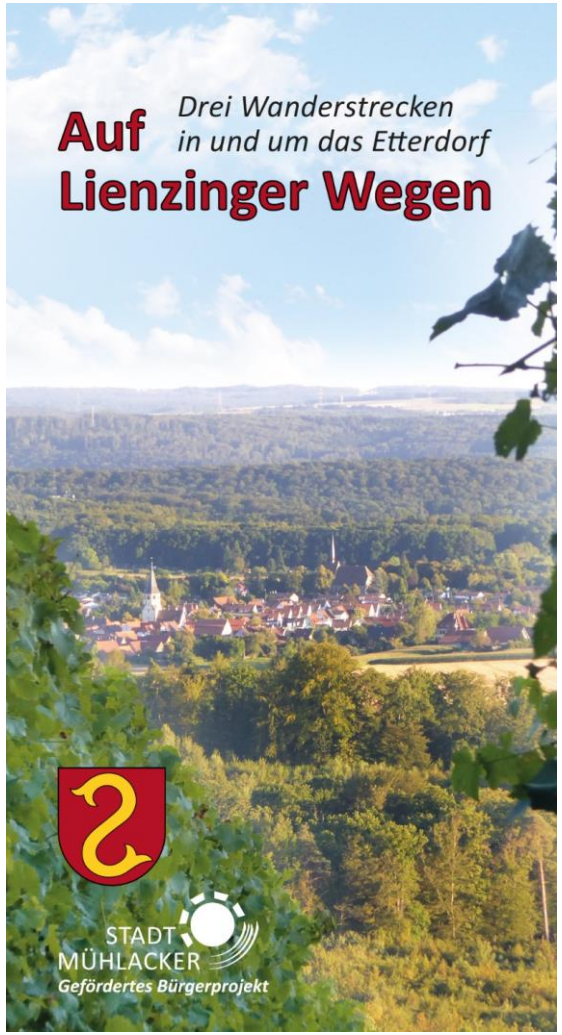


Inhalt

. Wissenswertes zu Lienzingen und für die Bürger
- Lage
- Ortsplan
- Öffentliche Stellen
- Vereine
- Kulturelles
- Gastronomie
- Übernachtungen
- Essen und Trinken
- Handwerk
- Gewerbeunternehmen
- Bank Handel Versicherungen
- Gesundheit

Positiv
- komprimierte Übersicht über Leistungen und Produkte im Ort
- Beitrag zur Sicherung der Infrastruktur
- für Bürger, Gäste, interessierte u. Neubürger

Negativ
- Notwendige Wartung



Lienzinger Wanderwege

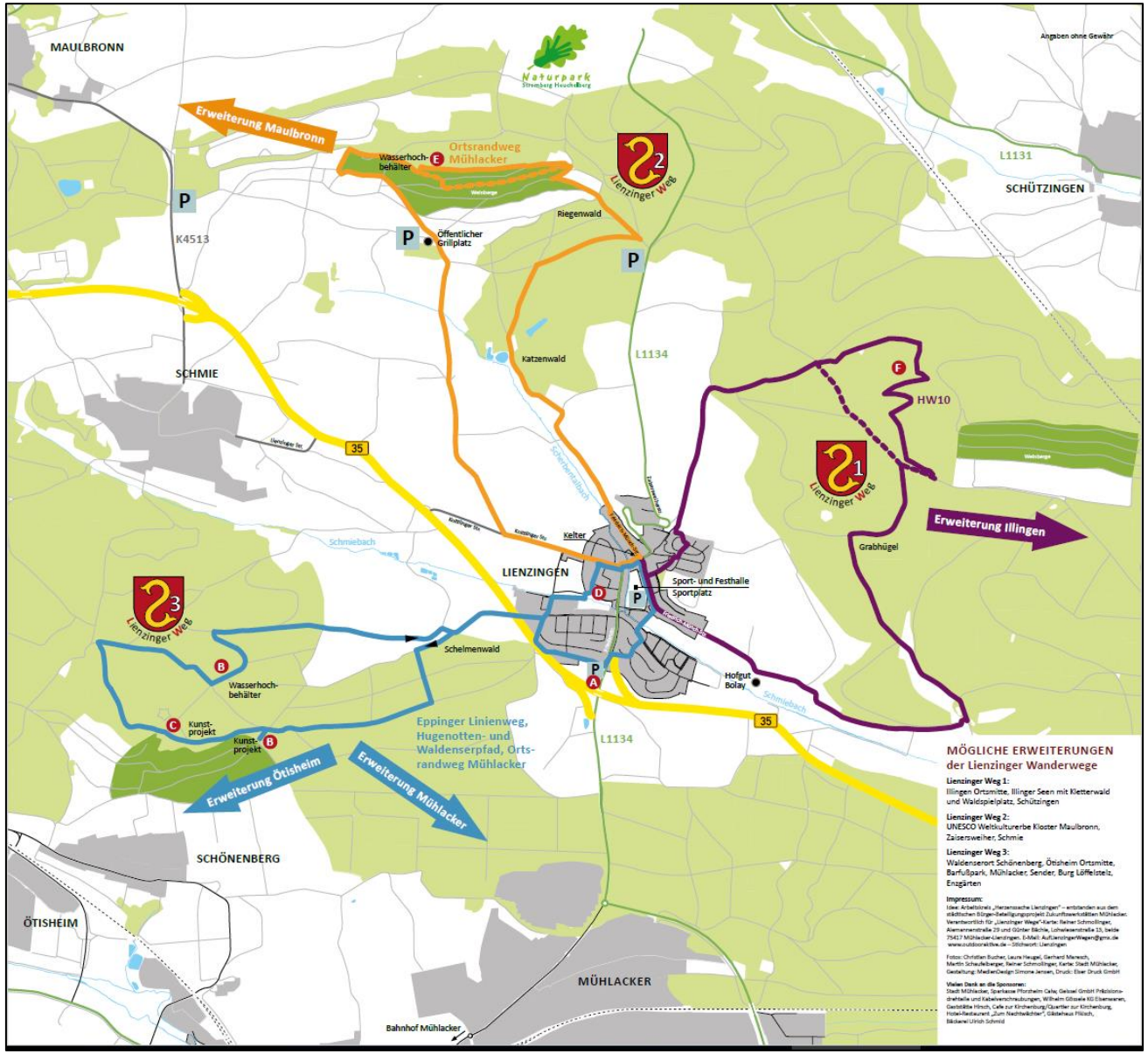
Positiv

- Aufzeigen schöne Natur und Landschaft
- Aufzeigen historische Stätten außerhalb des Ortskerns
- Ausweiten des touristischen Angebots
- positive Auswirkung auf Gastronomie
- Möglichkeit von Wandertagen
- Einbezug in das Gesamtkonzept des Tourismusverbandes Kraichgau Stromberg e.V. teilweise möglich

Negativ

- in Abständen Wartung notwendig
- witterungsabhängige Nutzungsmöglichkeit

Lienzinger Wanderwege



Lienzinger Wanderwege

Auf Lienzinger Wegen

Drei Wanderstrecken in und um das Etterdorf

STADT MÜHLACKER Gefördertes Bürgerprojekt

GASTRONOMISCHE BETRIEBE in Lienzingen

Hotel-Restaurant „Zum Nachtwächter"
Knittlinger Str. 21
Tel. 07041 9511-0
E-Mail: info@hotelrestaurant-nachtwaechter.de
Web: www.hotelrestaurant-nachtwaechter.de

Gasthaus Traube
Kirchenburggasse 5
Tel. 07041 5904

Gasthaus Hirsch
Knittlinger Str. 22
Tel. 0151 20044789

Café zur Kirchenburg, Quartier zur Kirchenburg
Kirchenburggasse 14
Tel. 07041 42158
E-Mail: kaffeehausverein@quartier-zur-kirchenburg.de
unterkunft-gastronomie@quartier-zur-kirchenburg.de
Web: www.quartier-zur-kirchenburg.de

Gästehaus Pikisch
Merowinger Str. 9
Tel. 07041 41522

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR Bahnhof Mühlacker

Informationen VPE Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis
Verbindungen ab Busbahnhof
Linie 700 Mühlacker – Bretten
Haltestellen Friedenstr./Knittlinger Str.
Linie 702 Mühlacker – Oberderdingen – Flehingen
Haltestellen Friedenstr./Kelter

Verbindungen tagsüber
Mo. – Fr. idR halbstündlich
Sa. idR 2x/2 Stunden
So. idR 2x/2 Stunden

VERANSTALTUNGEN in Lienzingen

Musikalischer Sommer in der Frauenkirche Lienzingen
Konzerte Juni bis September,
www.muehlacker-klassik.de/musikalischer-sommer

Veranstaltungen des Hotel-Restaurants „Zum Nachtwächter" und des Cafés zur Kirchenburg

Museum im alten Rathaus, ab Dez. 2018 sonntags nachmittags, Sammlung von Christbaumständern und lokale Etterdorf Stube

30.04. Maibaumstellen des Männergesangvereins, Kelterplatz

01.05. Hocketse des Fußballvereins, Vereinsheim am Sportplatz

Fronleam Kelterfest der freiwilligen Feuerwehr Lienzingen, am Vorabend Blaulichtbar, Kelterplatz

Anfang Juli – jährlicher Wechsel – Kirchenburgfest, von örtlichen Vereinen an der Kirchenburg / Etterdorf-Fest des Männergesangvereins auf dem Kelterplatz

3. Advent, Weihnachts-Gaden, in und um die Kirchenburg

31.12 SilvesterTreff des Fußballvereins, Kelterplatz

Weitere Informationen hierzu im Veranstaltungskalender der Stadt Mühlacker, Tagespresse und Veranstalter

LIENZINGER WEG 1 Schmiebachtal – Burgwald

Der landschaftlich abwechslungsreiche Weg führt zunächst durch die Felder und Wiesen des Schmiebachtals, durch das in römischer und mittelalterlicher Zeit die Fernstraße vom Rheintal Richtung Cannstatt verlief, danach durch den Wald beim Burgberg, der Zeugnisse keltischer Besiedelung aufweist bzw. über die Alte Burg, wo Spuren einer keltischen bzw. mittelalterlichen Burganlage zu sehen sind.

Die Alte Burg und der Burgwald prägen das Landschaftsbild von Lienzingen, die Waldflächen dort gehören weitgehend zu den Gemarkungen Illingen und Schützingen.

P Kelter
alternativ Sport- und Festhalle/Sportplatz; Friedenstr./Knittlinger Str./ Frauenkirche

Ausgangspunkt für die Wegbeschreibung ist die Kelter. Von dort gehen wir nach rechts über den Zebrastreifen und beginnen die Wanderung auf der Friedrich-Münch-Straße. Ca. 100 m nach der Sport- und Festhalle/Schule befindet sich links der Eingang zum Bierkeller. Dort wurde Ende des 19./ Anfang des 20. Jahrhunderts das Bier der örtlichen **Brauerei Schneider** im Inneren des Eichert-Hügels kühl gelagert. Das Kühlen wurde im Winter in einem nahegelegenen See (heutiger Sportplatz) gewonnen.

Wir gehen weiter auf der Friedrich-Münch-Straße/ später dem Mühlweg immer gerade aus, verlassen die Siedlung und passieren zunächst das **Hofgut Boley** (früher Alte Mühle), dann die Kläranlage für Lienzingen und Schmie.

An der Kreuzung danach bleiben wir auf dem Weg geradeaus durch das **Schmiebachtal**. Links erstreckt sich der Waldrand und rechts die Wiesen des Tals. Dies ist die Landschaft, durch die die **römische und mittelalterliche Fernstraße Rheintal/Cannstatt** führte. Am Ende des Waldrands überqueren wir zwei kleine Bachbrücken, dort führt die Strecke zunächst nach rechts und dann gleich wieder nach links. Nach einer kurzen Strecke über ein Wiesengelände erreichen wir den Wald unterhalb des Burgbergs. Weiter geradeaus, vor der nächsten Weggabelung, liegen rechts im Wald (ca. 25 m) zwei **Grabhügel**, die aus keltischer Zeit stammen sollen. Wir halten uns auf dem Weg rechts, nach einer langgezogenen Biegung teilt sich der Weg.

Der Weg für geübte Wanderer (LW1) hinauf zur **Alten Burg** (379 m ÜNN) ist kulturhistorisch und landschaftlich interessant, insoweit nicht verzichtbar; er ist jedoch naturnah, teilweise steil und bei Regen oder feuchten Bodenverhältnissen auch schwierig begehbar. Deshalb sollte man prüfen, ob man diesen Weg gehen möchte. Eine Alternative ist im Rahmen dieses Rundwegs der unten genannte LW 1b. (Der Weg zur Alten Burg kann auch sep. angefahren werden über den Wanderparkplatz an der Landstr. Illingen-Schützingen).

Der Weg LW1 biegt rechts ab. Nach ca. 5 Min. führt dann ein unbefestigter Wanderweg (Schwäb. Albverein roter Kreis/Illinger Weg Nr. 5) links nach oben. Auf diesem geht es dann in der Haltlhöhe nochmals nach links, dann geradeaus weiter und schließlich in einem Hohlweg rechts nach oben zu einer Wandermütte auf der Höhenlage. Dort erreichen wir den HW 10 (Schwäb. Albverein) und halten uns links. Wir sehen die **Wallanlagen** einer einstmals keltischen Befestigung und späteren mittelalterlichen Burganlage. Zum ehemaligen Standort der Burganlage geht es einen kleinen Weg nach rechts. Dort auf dem Bergsporn gibt es Aussichtspunkte Richtung Lienzingen, den Eichelberg und Zaiserweiher. Nun geht es in einer Schleife bergab, bei nassem Boden ist es rutsam, ca. 200 m auf den Wanderweg zurückzugehen und sich dort auf den Weg nach unten zu begeben.

Auf dem befestigten Weg (LW 1b) weitergehend erreichen wir linksgehend den **Hundert Morgen Wald**. Dieser Wald wurde im Mittelalter von der Gemeinde Illingen an das Kloster Maulbronn verpfändet, die Rückgabe scheiterte durch eine List; der Bote mit dem Rückzahlungsbetrag wurde in Lienzingen aufgehalten. Unser Wanderweg führt unterhalb der Burganlage weiter geradeaus. An der nächsten Kreuzung treffen sich der Weg LW 1 (Über die Alte Burg) und der LW 1b, gemeinsam geht es dann nach links.

Nach ca. 500 m verlassen wir den Wald und kommen linksgehend durch landwirtschaftliche Flächen zum Dorf zurück. Auf dieser Strecke hat man einen schönen Blick von rechts nach links zum **Eichelberg** Lienzingen, dem Nachbarort Schmie, dem Wasserturm und den Sender in Mühlacker und schließlich ganz links zu dem im LW 1 bestiegenen **Burgberg**. Am Anfang der Bebauung gehen wir links über die Raithstraße. Wir kommen an einem Kinderspielplatz vorbei, gehen über zwei Treppenanlagen zur Richard-Allmendinger-Str. und dann weiter zur unteren Raithstr. herunter. Diese überqueren wir und gehen über eine Stichstrasse (nach Haus Nr. 24 links abbiegend) und eine Treppe den Eichert-Hügel hinunter zur Kelter und zum Parkplatz an der Sport- und Festhalle. Auf dieser letzten Strecke haben wir zwei schöne Aussichten auf das Etterdorf Lienzingen.

LW 1			
Strecke	8,2 km	Höchster Punkt	388 m
Zeitbedarf	2,5 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+- 148 m
LW 1b			
Strecke	7,9 km	Höchster Punkt	325 m
Zeitbedarf	2 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+- 127 m

LIENZINGER WEG 2 Scherbentalbach-Tal, Weinberg (Eichelberg)

Der landschaftlich abwechslungsreiche Weg führt zunächst durch die Felder und Wiesen des Scherbentalbach-Tals, das bereits in römischer Zeit besiedelt war, danach durch den Wald rechts unterhalb der Weinberge. Die Besonderheit dieses Weinbergs ist, daß er in Jahreshöhen gewachsen ist; die ältesten Weinbergshäuschen sind ca. 100 Jahre alt. Vom Kamm des Eichelbergs gibt es eine freie Sicht Richtung Süden auf das Enztal und weitere benachbarte Landschaften (von den Stuttgarter Höhen bis zum Nordschwarzwald).

P Kelter
alternativ Sport- und Festhalle/Sportplatz; Friedenstr./Knittlinger Str., Frauenkirche

Von der Kelter/vom Parkplatz biegen wir nach links auf die Friedrich-Münch-Str. ein (vom Parkplatz Sportgelände überqueren wir die Zaiserweiherstr.).

Es geht immer geradeaus. Nach Ende der Wohnbebauung ist rechts auf dem Hügel das Wohnhaus des Ehrenbürgers **Friedrich Münch** zu sehen, erbaut in den 50er Jahren, im Scherbentalbach-Tal (das bereits in römischer Zeit besiedelt war, heute ein FFH Gebiet) folgt der Katzenberg (Schlittenbahn im Winter), geradeaus der **Katzenwald**, durchzogen von Fernleitungen für Bodenseewasser und Gas. Nach zwei Seen (zunächst links, dann rechts) sind wir im **Riegen-Wald**. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und gelangen zum Waldparkplatz an der Landesstrasse nach Zaisersweiher. Dort geht es wieder links auf dem Weinbergweg Richtung Eichelberg. Zunächst geradeaus, dann an der Kreuzung in den Weinbergen nach rechts, nach ca. 100 m wieder links. Dort teilt sich der Weg.

Der rechte (steilere) Weg LW 2 führt zunächst als Wirtschaftsweg am Rande Weinberge/Wald auf die Höhe des **Eichelbergs** und danach als unbefestigter Wanderweg durch den Wald zurück den Berg hinunter zu den Reisengrundstücken. Die Besonderheit dieses Weinbergs ist, daß er in Jahrzehnten gewachsen ist; die ältesten Weinbergshäuschen sind ca. 100 Jahre alt. Auf dieser Strecke haben wir nach Osten die Sicht durch das Mettertal bei gutem Wetter bis zum Schwäbischen Wald bei Backnang. Auf der Höhe des Eichelbergs sieht man Richtung Süden in der vorderen Linie von links die

Alte Burg, die Lug bei Roßwag, Nußdorf, den Hochberg, Mühlacker mit Wasserturm und Sender, die Rückseite des Sauberg, den Höhenrücken von Kieselbronn bis Bauschlott und den Eichelberg (Ötisheim). In der hinteren Reihe kann man (bei gutem Wetter) ebenfalls von links die Türme oberhalb Stuttgarts sehen, sowie den Boschturm bei Gerlingen, den Engelsberg bei Leonberg, die Platte hinter dem Enztal, Höhenortsteile von Pforzheim, die Schwanner Warte und den Höhenzug bei Dobel. Ganz rechts reicht die Sicht über den Ettinger Berg bei Knittlingen Richtung Karlsruhe, manchmal bei wirklich guter Fernsicht auch zum Pfälzer Wald in der Gegend von Bad Bergzabern. Der linksgehende Weg (LW 2b) führt als Wirtschaftsweg durch die Weinberge etwas unterhalb des Höhenwegs LW2, in der Mitte geht es zunächst rechts, an der nächsten Kreuzung wieder nach links. An dieser Stelle ist die Aussicht vergleichbar der vom Höhenweg LW2. Am Bergeinschnitt werden beide Wege wieder vereint.

Es geht noch einmal am Waldrand nach oben, zum Aussichtsplatz am **Wasserhochbehälter Hamberg**, von dort nun wieder links hinunter durch die Rebergrundstücke zum Hauptweg, dort biegen wir nach links und sehen zunächst links weiterhin die Weinberge und rechts die Streuobstwiesen. Wir kommen vorbei an einem Grillplatz mit offenem Steinhaus vor einem kleinen Kiefernwäldchen, danach folgen links zwei landwirtschaftliche Wirtschaftsbereiche. Wir bleiben auf dem Hauptweg geradeaus, passieren einen Hohlweg, auf der Kreidstraße schwenken wir nach links zum Ort (Knittlinger Str.). Dieser Weg führt im Ort vorbei an vielen renovierten Fachwerkhäusern. Nach rechts ist ein Abstecher zur Kirchenburg mit den Gaden in der Burgmauer empfehlenswert, dann wieder zurück zur Knittlinger Str. und über die Zaiserweiherstr. zur Kelter und zum Parkplatz.

LW 2			
Strecke	7,2 km	Höchster Punkt Eichelberg	354m
Zeitbedarf	2 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+- 114 m

LW 2b nur geringfügig weniger

LIENZINGER WEG 3 Sauberg, Sternschanze

Der landschaftliche abwechslungsreiche Weg führt durch den Ort zur spätgotischen Frauenkirche, durch landwirtschaftliche Felder und den Schelmenwald zu den Befestigungsanlagen und einem Kunstprojekt an der Eppinger Linie. Vom Kamm des Sauberg hat man eine schöne Aussicht auf Mühlacker, Ötisheim und das Enztal mit benachbarten Landschaften.

P Kelter/Sport- und Festhalle/Sportplatz
alternativ
Friedenstr./Knittlinger Str., Frauenkirche

Von der Kelter gehen wir über die Zaiserweiher Str. rechts in die Friedrich Münch Str., vorbei an der Sport- und Festhalle, an der nächsten Einmündung rechts und nach 100 m links über die Schmiebachbrücke bis zur Neuwiesenstr. und Gaierstr. Dort biegen wir in den Eppenwiesenweg ein und überqueren die Friedenstr.. Links geht es zum Parkplatz an der **Frauenkirche**. Dort gehen wir zur Kirche hoch: Es ist eine Wallfahrtskirche aus dem 15. Jh, die heute für Konzerte und Trauergottesdienste genutzt wird.

Wir gehen auf dieser Straße zunächst geradeaus, biegen auf die Schelmenwaldstr. rechts ab und bei der übernächsten Kreuzung, der Brühlstr. nach links. Geradeaus geht es über die B 35 auf einen landwirtschaftlichen Weg, dem wir bis zum nächsten Waldeck folgen. Links abbiegend verläuft der Weg nun am Waldrand entlang bis zur nächsten Einbiegung, dort gehen wir den Waldweg hoch und an der zweiten Wegkreuzung sind wir auf dem **Schelmenwald-Weg**, den wir dann rechts gehen, und der dann immer geradeaus durch diesen Wald führt. Nach ca. 1 km queren wir die Wallanlage der um 1700 errichteten **Eppinger Linien**.

Ca. 100 m weiter kommen wir an eine Kreuzung, links geht es zu den Weinbergen von Schönenberg; wir gehen 30 m in diese Richtung, dort befindet sich rechts

am Waldrand eine plastische Darstellung von Zerstörungen der französischen Armee Ende des 17. Jh.

Dann gehen wir wieder zurück zur Kreuzung, halten uns links, wo als weiterer Teil des **Kunstprojektes** mehrere Gemälde in den Bäumen befestigt sind, die Themenbereiche der Entstehungszeit der **Eppinger Linien** aufgreifen: Krieg, Verteidigung, Unterdrückung im Feudalsystem. Am Waldrand oben auf der Höhe des Sauberg befindet sich der Nachbau einer **Chartaque**, einem Aussichts- und Wehrturm der damaligen Zeit (Aussicht auf das Enztal mit Mühlacker und Ötisheim). Ca. 200 m weiter ist rechts im Waldgebiet eine **Sternschanze** zu finden, Reste einer Verteidigungsanlage vor den Linien. Zurück auf dem Weg gehen wir rechtshaltend bis zur nächsten Kreuzung, biegen dort nach Lienzingen rechts ab. Der Waldweg führt uns zum **Wasserhochbehälter**, an der Kreuzung dort halten wir uns links, bleiben auch links an der nächsten Biegung, dann nach einer Linkskurve geradeaus bis zum Waldrand, bleiben dann geradeaus auch auf dem landwirtschaftlichen Weg, der zur B 35 führt. Diese wird überquert, von der Brühlstr. biegen wir links in den Schelmenwaldweg ein, nach der Brücke über den Schmiebach rechts in einen Gartenweg, der uns dann linksabbiegend zur Kirchenburg (Ortsmitte) bringt. Von dort geht's es geradeaus zur Knittlinger Str. und über die Zaiserweiher Str. (links) zurück zur Kelter und zum Parkplatz.

LW 3			
Strecke	8,2 km	Höchster Punkt Sauberg	328 m
Zeitbedarf	2 ¼ Stdn.	Niedrigster Punkt	250 m
		Höhendifferenz	+- 80 m

A – Frauenkirche

Die 1476 bis 1482 im Auftrag des Klosters Maulbronn errichtete Wallfahrtskirche. In einem erhaltenen Ablassbrief von 1483 wird Wallfahrern ein Nachlass von 100 Tagen Fegefeuer versprochen. Doch schon wenige Jahzehnte später mit der Einführung der Reformation in Württemberg verlor sie diese Funktion und konnte nur als Friedhofskirche vor der Zerstörung bewahrt werden. Im 18. und 19 Jh wurde sie als Lagerraum genutzt. Heute wird sie weiterhin als Friedhofskirche, aber auch für Konzerte genutzt, seit 1977 für die klassischen Konzertage des „Musikalischen Sommers", regelmäßig auch für Konzerte im Rahmen örtlicher Veranstaltungen.

Der nach zisterziensischen Verständnis schlicht gehaltene Bau wird nur von einem Dachreiter betont. Im Inneren ist eine Steinkanzel von 1482, daneben ein Marienfresko und darüberhinaus auch eine mit spätgotischen Malereien versierte Holzdecke erhalten. Der mit einem bemalten Netzgewölbe überspannte Chorraum wird von 3 großen, dreiteiligen Maßwerkfenstern erhellt.

B – Eppinger Linien

Bei den zerstörerischen Angriffen der französischen Armee unter Ludwig XIV wurde nach der Schlacht von Oetisheim 1692 auch unsere Region schwer getroffen, 28 auch ein Großteil von Lienzingen niedergebrannt. Ab 1695 hat der sog. „Türkenlouis" eine Verteidigungslinie von Neckargemünd bis Pforzheim konzipiert. Der südliche Teil ab Eppingen „Eppinger Linien" ist heute noch im Landschaftsbild der Region Kraichgau – Stromberg erkennbar. Die Linien bestanden damals hauptsächlich aus einem 12 – 30 m breiten Verhack aus Bäumen und Ästen, Wichtige Abschnitte wurden durch Schanzen verstärkt, Gräben mit anschließend hoher Böschung, zT. mit Palisadenverstärkung. Diese Befestigung stellte eine Abschreckungsmaßnahme für zukünftige Feinde dar, sie war aber nie Gegenstand direkter militärischer Auseinandersetzungen.

Heute gibt es den Eppinger Linienweg, einen 41 km langen kulturhistorischen Wanderweg von Eppingen nach Mühlacker, der dem militärischen Verlauf folgt. In 2014 wurden entlang des Weges an neun Stationen Großplastiken des Gemminger Künstlers Hinrich Züm installiert, die symbolhaft die spannende Geschichte der Eppinger Linien vorstellen.

C – Chartaque auf dem Sauberg/Sternschanze

Der Begriff „Chartaque" für diese Befestigungstürme stammt nicht wie zu vermuten wäre aus dem Französischen, er bezeichnet ursprünglich einen ungarischen Taktrockenturm. Oberbefehlshaber Ludwig Wilhelm von Baden "Türkenlouis" hatte beim Kampf gegen die Türken aus Ungarn die Idee der leicht zu errichtenden und für Späh- und Kommunikationszwecke geeigneten Wachtürme mitgebracht. Anders als bei den Wallanlagen ist von den hölzernen Chartaquen heute keine mehr erhalten. Einige, darunter auch diese auf dem Sauberg, wurden als Aussichtstürme nachgebaut, Das Original stand vermutlich nicht hier, sondern ursprünglich etwa 1,5 km nordwestlich bei Schmie.

Ca. 200 m entfernt rechts im Wald liegt die Sternschanze, sie gehörte ebenfalls zum Verteidigungssystem der Eppinger Linien. Sie wurde ca. 1700 als fünfeckige Anlage mit Graben, hoher Böschung und Palisaden errichtet. Auf der Rückseite gab es einen Zugang für die Besatzung. Heute sind in den Wallanlagen zahlreiche Fuchs- und Dachsbauten zu sehen.

D – Kirchenburg Lienzingen mit Peterskirche und Gaden

Die Peterskirche bildet das Zentrum des burgartig befestigten Kirchhofs, sie wurde auf der Grundlage einer bereits 1100 genannten romanischen Vorgängerkirche Ende des 15. Jh erbaut (1468 Dachstuhl des Langhauses, 1489 Kirchturm). Die Ummauerung stammt ebenfalls aus der romanischen Zeit; möglicherweise stammen Teile der Baumaterialien von den Ruinen der Alten Burg. Die Kirchengaden wurden bereits 1576 genannt, damals gab es 74 Kammern, 1692 wurden die meisten beim Brand Lienzingens zerstört; aber bereits das Lagerbuch aus 1724 – 1776 weist wieder 80 Kammern in 18 Gebäuden aus. Nach der Renovierung in 1987 werden 17 Gaden weiter genutzt. Für die Öffentlichkeit sind einige zugänglich beim Kirchenburgfest (im Sommer 2-jährlich) und den jährlichen Weihnachtsgaden am 3. Adventswochenende.

E – Eichelberg

westlicher Teil des südlichen Höhenrückens des Strombergs, der sich weiter über die Alte Burg bis zur Eselsburg (bei Ensingen) erstreckt; 354 m üNN.

Sicht nach Osten: Durch das Mettertal bei gutem Wetter bis zum Schwäbischen Wald (bei Backnang).

Sicht nach Süden:
In der vorderen Linie von links der Höhenrücken von der Alten Burg bis zur Eselsburg, die Lug bei Roßwag, den Hochberg, Mühlacker mit Wasserturm und Sender, die Rückseite des Sauberg, der Höhenrücken von Kieselbronn bis Bauschlott und der Eichelberg (Ötisheim).
In der hinteren Reihe ebenfalls von links (bei guter Fernsicht) die Türme oberhalb Stuttgarts, der Boschturm bei Gerlingen, der Engelsberg bei Leonberg, Nußdorf, die Platte hinter dem Enztal, Höhenortsteile von Pforzheim, die Schwanner Warte und der Höhenzug bei Dobel.

Sicht nach Westen: Über den Ettinger Berg bei Knittlingen Richtung Karlsruhe, manchmal bei guter Fernsicht auch zum Pfälzer Wald (Gegend von Bad Bergzabern).

F – Alte Burg (379 üNN)

In der Zeit ca. 400 – 600 v. Chr. befand sich oben auf diesem Bergrücken eine keltische mit einer Wall- und Grabenanlage befestigte Höhensiedlung, im Mittelalter bis ca. 1200 war dort eine Burg errichtet. Zu sehen sind heute nur noch die 3 Wallanlagen und der Bergsporn mit der Aussicht Richtung Lienzingen, den Eichelberg und Zaisersweiher.

Baumschnitt- und Sensenkurs

23.02.2019

25. Mai 2019

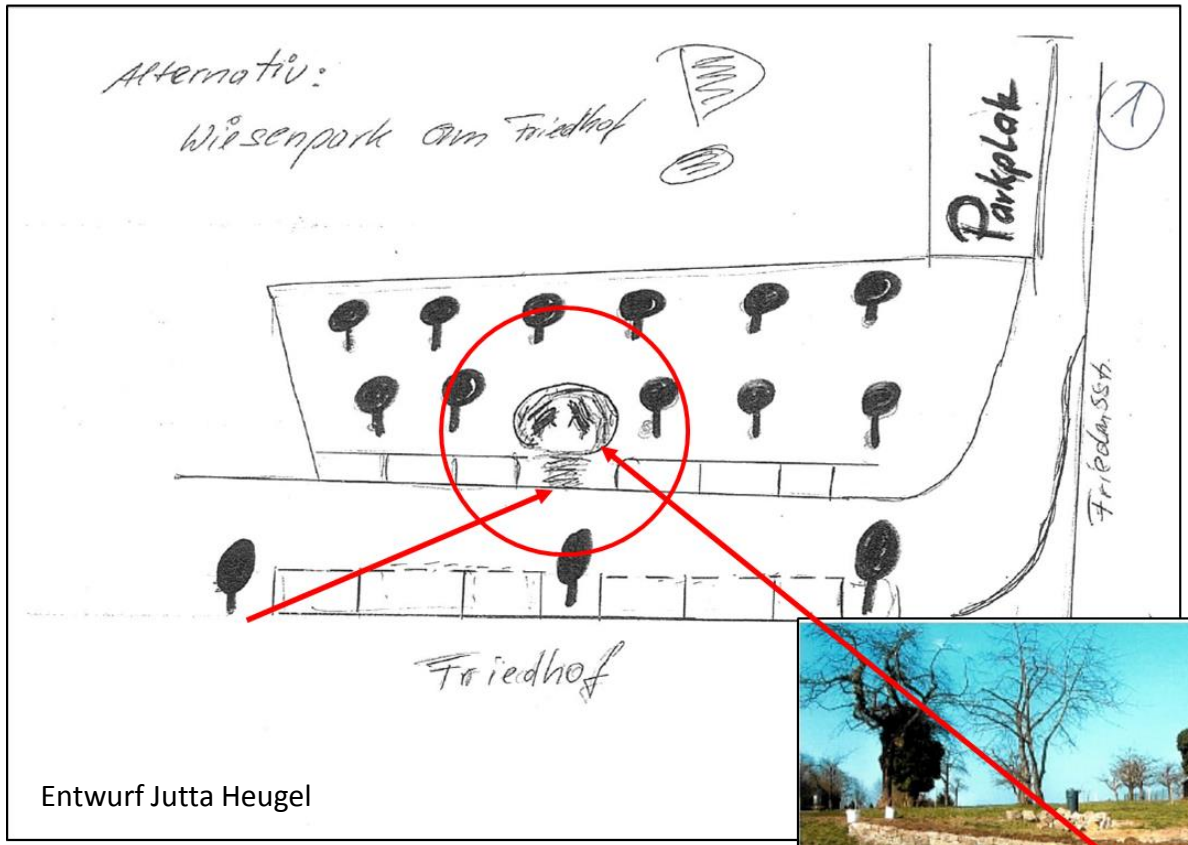
In Planung

Sitzgelegenheit im Wiesenpark

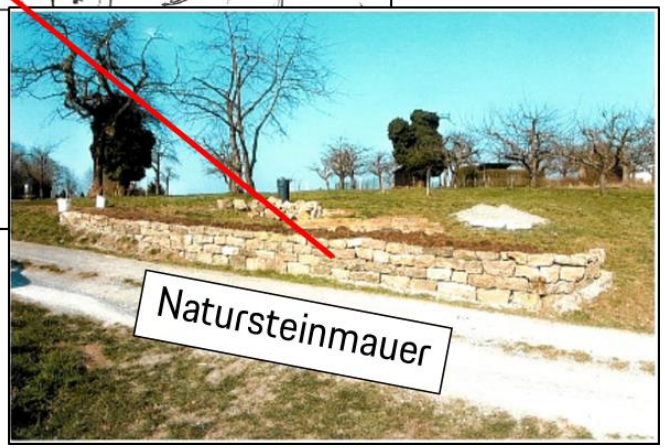
Ziel der Idee:
In Lienzingen mangelt es an Sitzgelegenheiten zum ZUSAMMENkommen.
Durch die Sitzgelegenheit in unmittelbarer Nachbarschaft zur Frauenkirche und dem Brühl-Wohngebiet, wird die Möglichkeit geschaffen, dass sich Mitbürger zum Austausch treffen.

Zielgruppe: ALLE Mitbürger, klein, groß, alt, jung, alle Nationalitäten, alle Religionen

EINFACH ALLE



Entwurf Jutta Heugel



In Planung

Multikulturelles Fest

Projektidee:
Bei einem Besuch der „Herzenssache Lienzingen“ referierte die Integrationsbeauftragte der Stadt Mühlacker, Leila Walliser, u.a. über die Situation des sozialen Zusammenhalts zwischen Alteingesessenen und internationalen Neubürgern.
Ausgehend davon entstand die Idee diesen Zusammenhalt bei einem multikulturellen Fests zu stärken.

Da das GEMEINSAM im Vordergrund steht, wurden bereits im Vorfeld der Planungen alle Gruppen persönlich eingeladen. Beim ersten Treffen waren 10 Nationen sowie ein Pfälzer und ein Rheinländer anwesend.

Das Fest soll in Form einer Hocketse ablaufen. Jeder bringt mit und teilt mit allen anderen!!!
Ob Essen, Trinken oder auch Gesang oder Theater.

Um die notwendige Infrastruktur bereitzustellen, wird bei der Stadt Mühlacker ein Antrag für „Bürgerprojekte und Stadtteil-Treffpunkte“.

Informationsbörse zu verschiedenen Themen

Wir wollen auch Info- und Motivationsarbeit leisten. Ein Schwerpunkt: **Fachwerkgebäude**, die stark sanierungsbedürftig sind, bei denen aber nichts geschieht. Leerstände im historischen Ortskern gehören auch dazu. Was kann die Stadt tun, um zur Instandsetzung zu animieren? Wo finden Eigentümer geeignete Handwerker? Welche Erfahrungen machten andere bei den Sanierungsarbeiten? Der Leiter des Baurechts- und Planungsamts der Stadt stellte sich dem Gespräch. Vertreterinnen des Arbeitskreises Fachwerk des Energie-Beratungszentrums (EZB) des Enzkreises gestalteten einen Infoabend. Heike Blaich aus Mühlhausen sprach, wie sie und ihr Mann es wagten, ein altes Gebäude wohnfit und schön zu machen.

Wir alle sind Lienzinger. So eine Aussage zur Integration von **Menschen mit Migrationshintergrund** in unserem Dorf. Das drückt Vielfalt aus. Die Integrationsbeauftragte der Stadt, Walliser, brachte bei ihrem Besuch Statistiken über die Bevölkerungsstruktur von Lienzingen mit, über Ausländeranteile, über das Miteinander in unseren Orten, auch über Probleme. Nicht ohne, dass sich daraus neue Gesprächsabende entwickelten, in denen es um das Miteinander ging. Wie erreichen wir Migranten? Das motivierte, sie anzusprechen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit